



ZENTRALVERBAND  
SANITÄR  
HEIZUNG KLIMA



# PRÄSENTATION STUDIE „ERFOLGSFAKTOR BADEZIMMER FÜR DIE AMBULANTE PFLEGE“

ZVSHK, 15. November 2018

# Ausgangssituation

---

## Bauliche Situation deutscher Badezimmer

- In Deutschland existieren 46,2 Millionen private Badezimmer
- 9 Mio. dieser Badezimmer sind kleiner als 6 qm
- Sie haben zumeist ungünstige, schlauchartigen Grundrissen (z.B. 1,50 x 2,80)
- Die Bauten stammen zumeist aus den 70er- bis 90er-Jahren.
- Betroffen sind zumeist ältere Personen, die schon lange in ihrer Mietwohnung leben
- Werden die Mieter pflegebedürftig müssen diese Kleinstbäder entsprechend umgebaut werden

## Pflegerische Situation zu Hause

- 70 Prozent aller Pflegebedürftigen werden zu Hause gepflegt – der größte Teil davon durch Angehörige.
  - Angehörige und Pflegekräfte müssen sich mit diesen unzureichenden Gegebenheiten im Bad arrangieren
  - Die Tätigkeiten sollten den Sicherheits Gesichtspunkten der Arbeitsstättenverordnung genügen
-

# BESTANDTEILE DER STUDIE: PFLEGEBAD 2030





Betroffene und Pflegende

**STATUS QUO**

**ANFORDERUNGEN**

# Konzeption der Analyse von Pflegebedürftigen und Angehörigen

## Befragung der Personen mit Unterstützungsbedarf sowie deren Angehörige

- **N=25 Pflegebedarf/ Unterstützungsbedarf**
  - N=10 ausschließlich Unterstützung durch Angehörige
  - N=10 ausschließlich ambulanter Pflegedienst
  - N= 5 ambulanter Pflegedienst plus pflegender Angehörige
- **N=15 kein Pflegebedarf sondern Angehörige von Personen mit Pflegebedarf**

## Evaluation in N=40 altersgerecht umgebaute/ erstellte Mietwohnungen

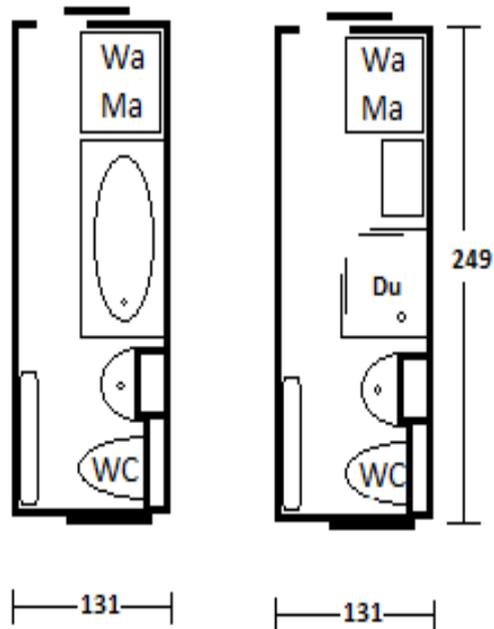
- **Grundrissanalysen und Fotodokumentation dieser N= 40 Badezimmer**
  - Kleinstbäder, an Pflegebedarf angepasst
  - Betreutes Wohnen, barrierefrei konzipiert

## Verteilung in mehreren Bundesländern

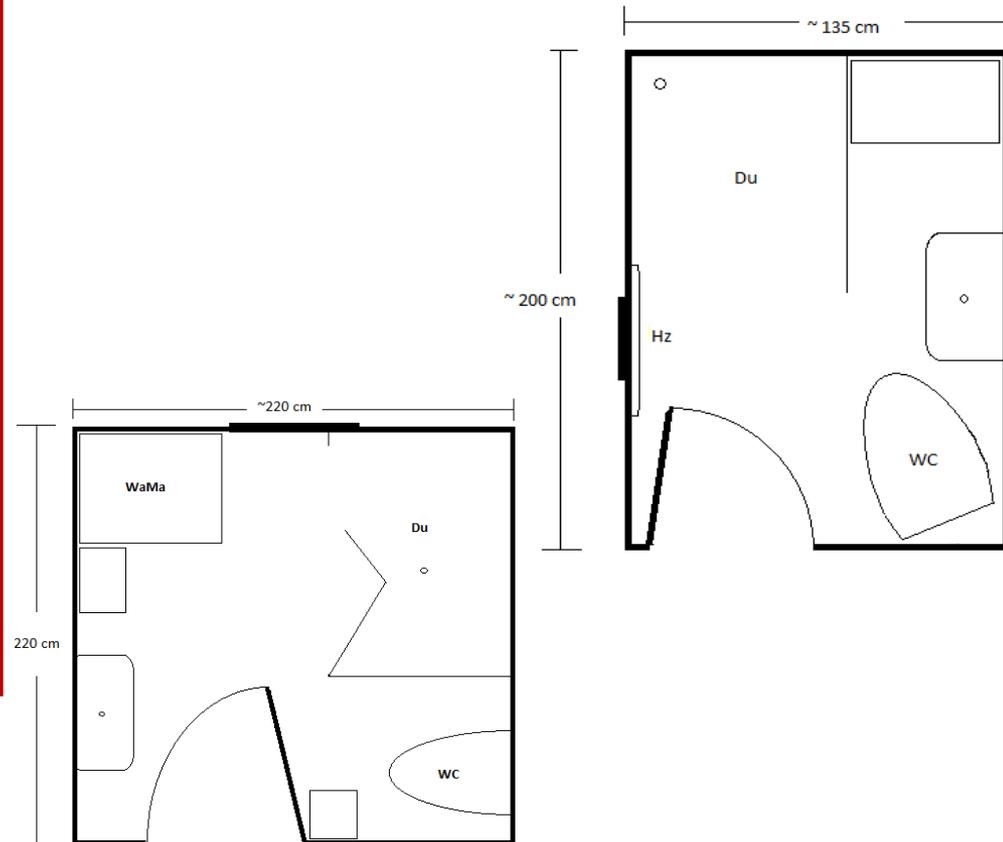
- N=14 in Thüringen                      N=14 in Sachsen
- N=6 in Berlin                              N=4 in Bayern

# Untersuchte Wohnsituationen der Pflegebedürftigen im Vergleich

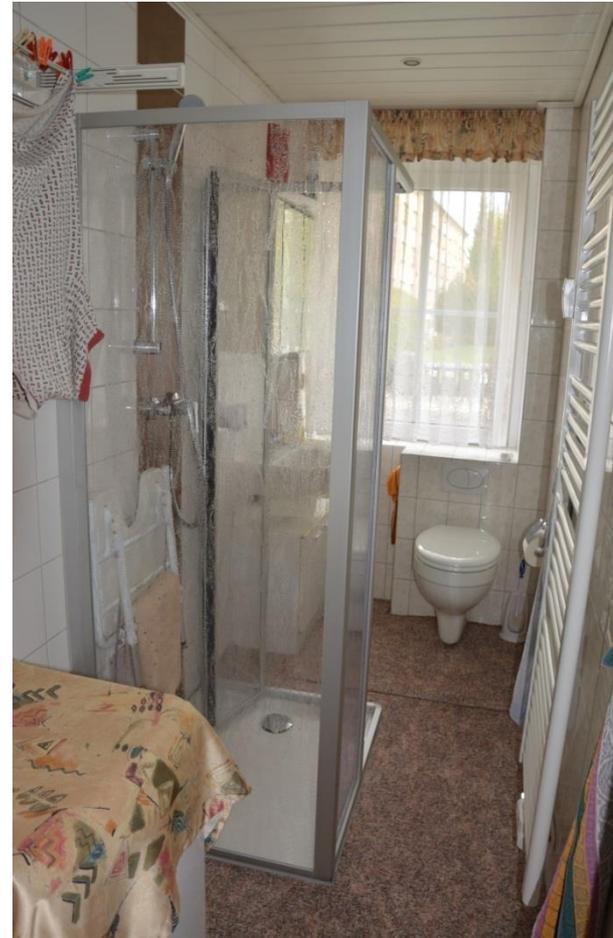
Altersangepasste Kleinstbäder: N=20  
Geschosswohnungsbau 4 bis 5 qm



Totalsanierung/ Neubau für Alter/ Pflege: N=20,  
Geschosswohnungsbau 5 bis 7 qm



# Typische Kleinbäder in Sachsen und Thüringen (1,33 x 2,85)



**Standard-Umbau (Krankenkassen-Zuschuss)**

# Altersangepasstes Kleinbad in Bayern (1,31 x 3,05)



**Standard-Umbau**

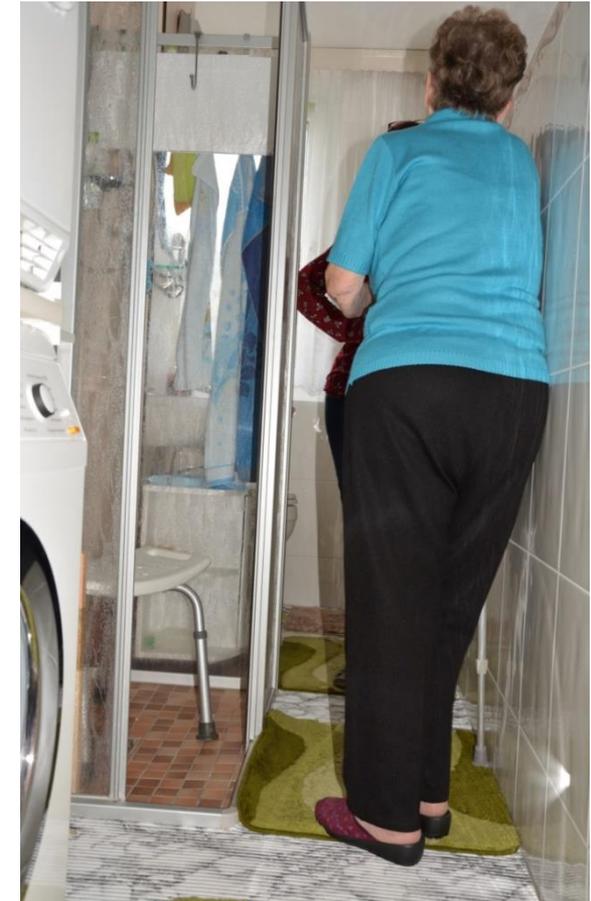
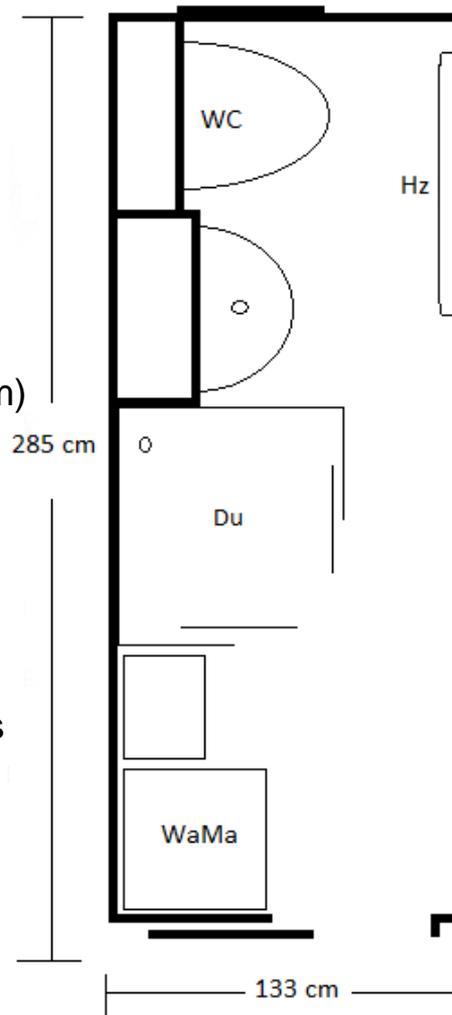


**Von Mieterin selbst finanziert**

# TYPISCHE KLEINBÄDER IM GESCHOSSWOHNUNGSBAU (4 bis 5 qm)



- **In (fast) jedem Fall**
  - Wanne raus, Dusche rein
  - selten ebenerdige Duschen
  - Zumeist feststehende Duschkabinen mit Bodenschiene
- **Häufig:**
  - Eckeinsteige (Öffnung 30 cm x 30 cm)
  - Modernisierung der Heizkörper
  - Haltegriffe
- **Selten:**
  - Erhöhung der Toilette
  - Entfernung von Zugangsschwelle ins Bad, Veränderung der Türbreiten
- **Nie:**
  - Veränderung der Belüftung



# BAULICHE MINIMALFORDERUNGEN FÜR DAS BAD = ARBEITSPLATZ DER PFLEGKRAFT



**Pflegefreundlicher Umbau muss 2 bis 3 Personen berücksichtigen**

**Zugang zum Bad muss für Rollator/ Rollstuhl und Hilfsperson möglich sein**

- Tür breit genug, keine Stufen, keine Schwellen

**Durchgang zur Toilette/ Waschbecken muss breit genug sein für Rolli und Hilfsperson**

- Duschplatz = Rangierfläche für Rollis, keine feststehenden Duschkabinen

**Duschen müssen Unterstützung durch Angehörigen bzw. Pflegeperson ermöglichen**

- Keine Einstiegsschwellen, Duschabmessungen ausreichend
- Öffnung von Spritzschutz breit genug, Duschstange gleichzeitig Haltegriff

**Waschbecken**

- Nutzung im Sitzen möglich, richtige Höhe von Ablageflächen und Spiegel
- Platz am Waschbecken ausreichend für Pflegekraft, Steckdosenanzahl angemessen

**Toilette**

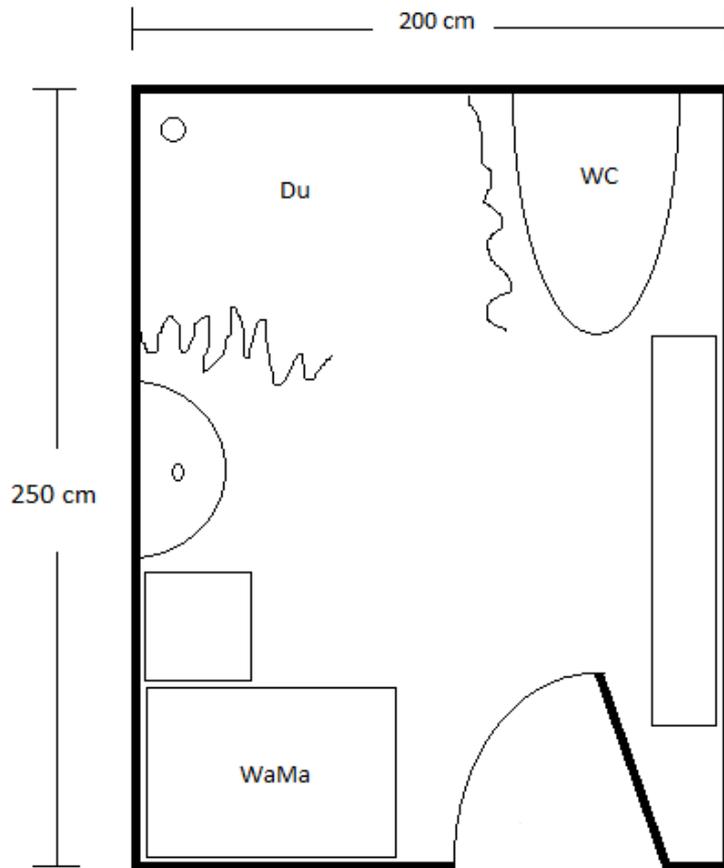
- Rangierfläche um Toilette nötig, Sitzerhöhung häufig ebenfalls nötig,
- Duschoilette bringt Pflege erleichterung, Haltegriffe

**Bodenbeläge müssen rutschfest sein**

**Angemessene Temperatursteuerung von Heizung und Wasser**

**Ausreichende Beleuchtung**

# TYPISCHE GRUNDRISSE IM NEUBAU ODER SERVICE WOHNEN (5 bis 7 qm)



# Typische Gestaltung im Neubau oder Service Wohnen (5 bis 7 qm)



# DEFIZITE UND MINIMALFORDERUNGEN IM NEUBAU

## Positiv:

- DIN Norm für Barrierefreiheit wird zu Grunde gelegt (bodengleiche Badzugänge, Duschen, ausreichend Platz)

## Defizite

- Waschbecken: teilweise zu flach und schmal für Pflegegebrauch
- Ablagen: rund ums Waschbecken zu hoch, so dass nicht ohne Hilfe zu erreichen
- Spiegel: zu hoch, im Sitzen nicht benutzbar
- Steckdosenanzahl: zu gering
- Haltegriffe: nur teilweise vorhanden
- Farbliche Gestaltung: weiß in weiß ist nicht altengerecht (Sehbeeinträchtigung und Demenz!)
- Zu- und Abluft: zur pflegeangemessen Geruchsminimierung nicht ausreichend
- Smarte Wärmeregulierung: nicht vorhanden (v.a. Übergangszeiten)

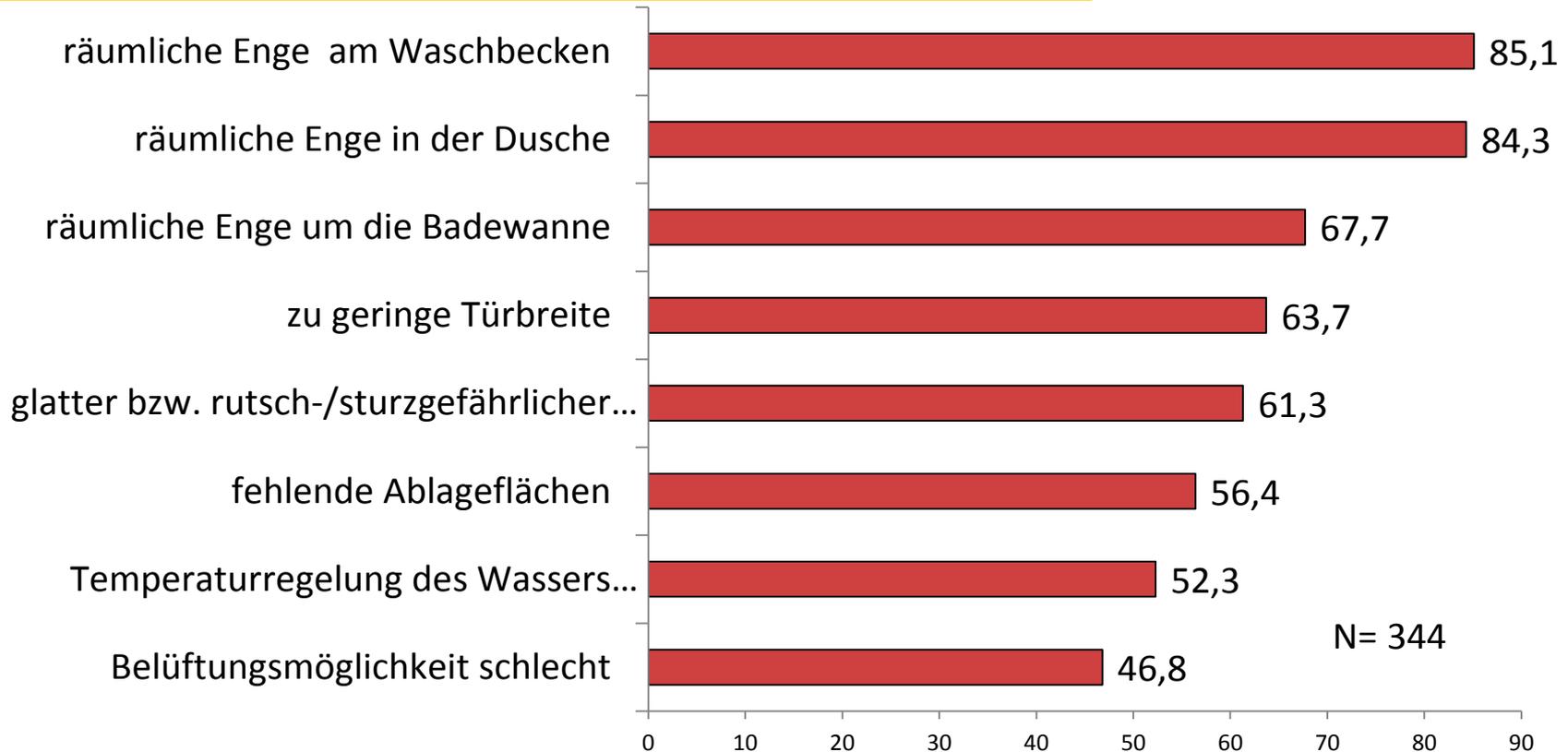
## Qualitative Befragung von 40 Pflegekräften (Workshops)

- N=23 Mitarbeiter von Wohlfahrtsverbänden
- N=14 Mitarbeiter von privaten Anbietern
- Einbeziehung unterschiedlicher Bundesländer:  
Thüringen (Erfurt), Nordrhein-Westfalen (Münster), Bayern (Bamberg), Berlin

## Quantitative Online-Befragung (DBfK)

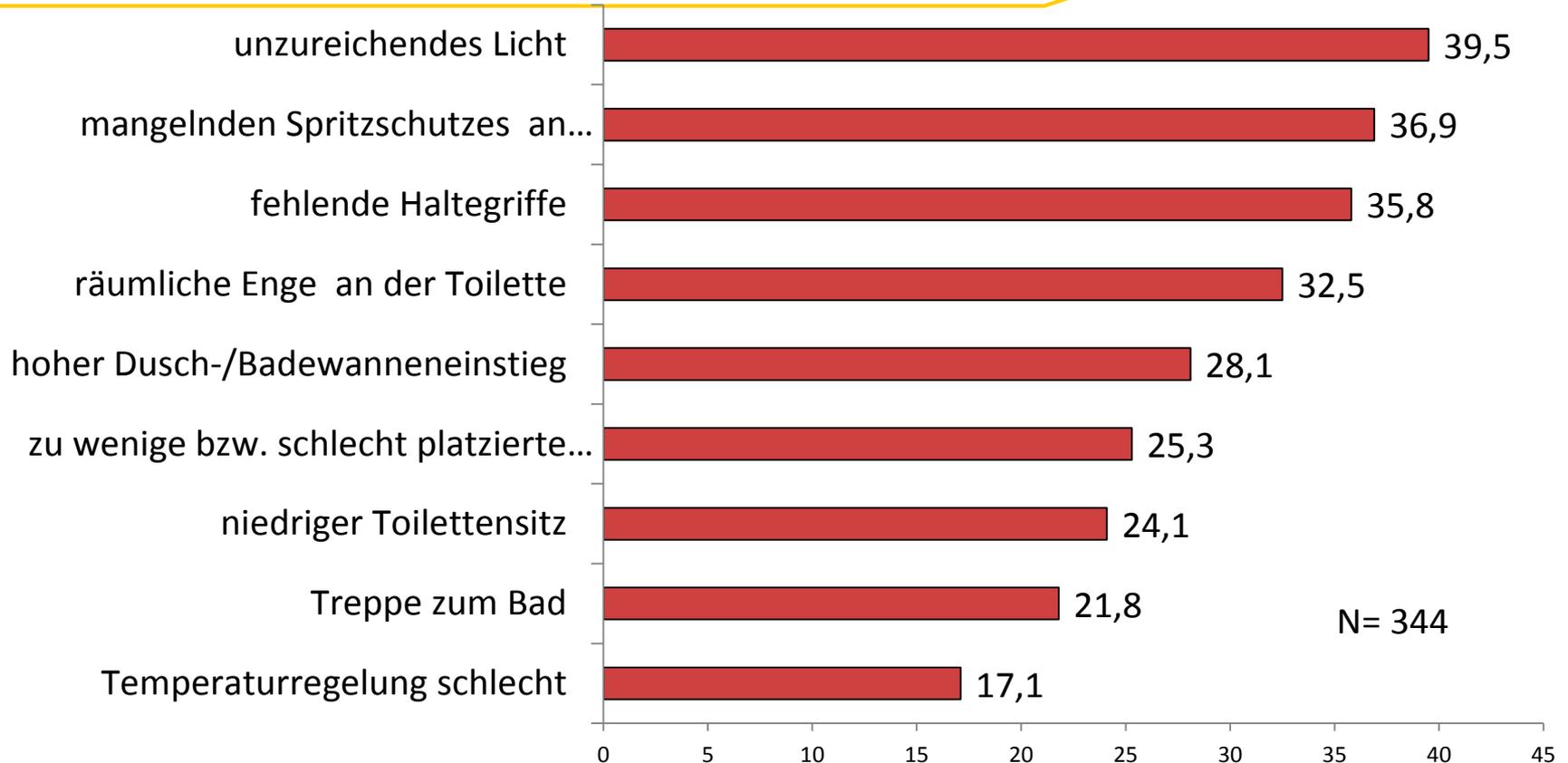
- Stichprobe: 344 Personen
- Qualifikationen: 54% Krankenpflege, 32% Altenpflege, 9% Pflegestudium
- Tätigkeit: 56% pflegend ohne Führungsaufgabe, 30% Führungskräfte oder Inhaber
- Berufliche Erfahrung: 35% über 15 J., 36% 6-15 J, 29% unter 5 J.

## Ranking der Hauptbelastungsfaktoren I



Frage: „Mit welchen Schwierigkeiten haben Sie (bzw. bei Führungskräften Ihre Mitarbeiter/innen) in Bezug auf die Arbeit in häuslichen Badezimmern am häufigsten umzugehen?“

## Ranking der Hauptbelastungsfaktoren II



Frage: „Mit welchen Schwierigkeiten haben Sie (bzw. bei Führungskräften Ihre Mitarbeiter/innen) in Bezug auf die Arbeit in häuslichen Badezimmern am häufigsten umzugehen?“

# RESÜMEE AUS DER BEFRAGUNG AMBULANTER PFLEGEKRÄFTE (N = 344)



- 1. Räumliche Enge:** rund um Waschbecken, Toilette, Dusche
- 2. Zugang ins Bad:** Türbreite, Stufen, Schwellen
- 3. Fliesen:** Rutschiger Fußboden
- 4. Ablagen:** zu wenig oder falsch angebracht
- 5. Belüftung:** unzureichend
- 6. Temperatur:** Regelung der Heizung und Wassertemperatur schlecht
- 7. Beleuchtung:** unzureichend
- 8. Steckdosen:** zu wenige bzw. unzureichend angebracht
- 9. Hygiene:** Bad schwer zu reinigen
- 10. Außerhalb des Bades:** Flur zu schmal, Stolperfallen, Schwellen, Ausstieg aus dem Bett

## Drei Hauptbelastungsfaktoren im Bad

- Räumliche Enge: rund um Waschbecken, Toilette, Dusche
- Zugang ins Bad: Türbreite, Stufen, Schwellen
- Bodenbelag: Rutschiger Fußboden

## Arbeitsunfälle/ Gesundheitliche Beeinträchtigung am Arbeitsplatz Bad:

- 47% leichte Erkrankungen der Pflegekraft ohne Arbeitsunfähigkeit
- 19% gravierende Erkrankungen der Pflegekraft mit Arbeitsunfähigkeit
- 35% leichte Verletzung der pflegebedürftigen Person
- 15% gravierende Verletzungen der pflegebedürftigen Person

### **WICHTIG:**

**Verbesserung der Attraktivität des Pflegberufes durch die Schaffung von pflegerechten Bädern.**



Lösungsansätze

# NEU- UND ALTBAU

## Lösungsansätze

- Eine pflegeunterstützende Badgestaltung im privaten Umfeld ist nicht mit der Gestaltung eines Pflegebades im stationären Umfeld zu vergleichen.
- Lösungen für die pflegegerechte Badgestaltung müssen sich gleichermaßen auf Bäder beziehen, die entweder von einer Person oder mehreren Haushaltsmitgliedern, aber auch Gästen genutzt werden.
- Kurzfristige Pflege findet auch in Bädern von Menschen statt, die ihre Angehörigen nach einem akuten Vorkommnis zeitweise bei sich aufnehmen.

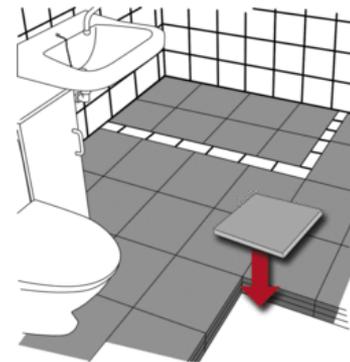


de.pressalit.com

# Barrierefreiheit: Schwellenfrei, rutschfest und erkennbar

## ➤ **Schnelle Hilfe**

- Anrampungen, Auffüllen, Anheben Bodenniveau
- Duschrollstühle mit großen Rädern
- Nachrüstung von Böden, Duschwannen und Badewannen mit Antirutsch-Belag
- Sehen und Erkennen verbessern (farbige Toilettendeckel, Klebeband, Markieren von Glaswänden, zusätzliche/hellere Beleuchtung)



[www.geberit.de](http://www.geberit.de)

## ➤ **Nachhaltige Hilfe**

- Abbau von Schwellen, Bodengleiche Duschen (ohne Schienen!)
- Rutschfeste Bodenfliesen, Duschtassen und Badewannen
- Farbkonzept für Sanitärobjekte, Fliesen, mehrere Beleuchtungsquellen

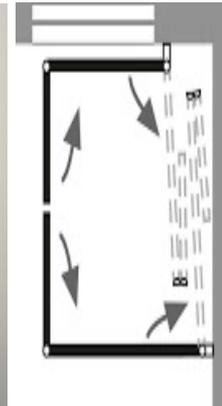
## Badewanne behalten oder austauschen?

- **Form, Ein-/Ausstieg, Positionierung von Stützgriffen?**
- **Zugänglichkeit für Unterstützung?**
- **Mit Hilfsmitteln (Lifter) nachrüstbar / erreichbar?**
- **Allgemeiner Platzbedarf?**



## Duschen ohne Behinderung

- **Bodengleichheit**  
ggfs. durch Pumpen,  
absenkbare Duschwände ohne  
Schienen
- **Ggfs. Dusche im Raum**
- **Flexible, wegklappbare Wände**
- **Bewegungsflächen**
- **Thermostatventil,  
Durchlauferhitzer**
- **Spritzschutz**
- **Größerer Abflussdurchmesser**



# Voran man sich festhalten kann, hält Festhalten aus

Voraussetzung: Wände und Vorbauten sind stabil genug!

- Heizkörper sind stabil befestigt
- Waschbecken und Spiegelablagen laden zum Greifen ein
- Handtuchhalter sind stabil genug zum Festhalten
- Duschstangen und -armaturen halten Festhalten aus
- Zusätzliche Stützmöglichkeiten sind vorbereitet:
  - Toilette, ...

Herausforderung:  
Gestütztes Stehen und Gehen in Design-Bädern



[service.bemm.info](http://service.bemm.info)



[www.hansgrohe.de](http://www.hansgrohe.de)



[www.geberit.de](http://www.geberit.de)

# Barrierefreiheit: Erreichbarkeit, neue Bewegungsflächen

## ➤ Bewegte Sanitärobjekte

- **Höhenverstellbar durch Lifter:**  
Waschbecken, Toiletten, Ablagen, Schränke, Spiegelschränke
- **Höhenverstellbar bei Bedarf:**  
Vorwandinstallationen für WCs, die eine manuelle Erhöhung um 8-12 cm zulassen
- **Variable Position durch Schienen:**  
Waschbecken, Stützgriffe
- **Flexible Position durch Teleskoparm:**  
Waschbecken, Spiegel



## Autonomie und mehr

### Hausautomation kann helfen

- Licht automatisch oder per Sprache schalten
- Die Heizung pflegezeitengerecht hoch zu regeln

### Dusch-WCs

- Autonomie in einer schambehafteten Situation
- Geruch verlässt nicht den Ort der Entstehung
- Fernsteuerung für die eigene ergonomische Bedienung und zur Unterstützung
- Hygiene und Sicherheit (z. B. durch Licht)

### Notruf

**SMARTE EINSTELLUNGEN FÜR IHREN PERSÖNLICHEN KOMFORT**



- SMARTPHONE APP**  
Steuern Sie Ihr Dusch-WC und speichern Sie Ihre persönlichen Einstellungen für maximalen Komfort über die GROHE Sense Area App.
- NUTZER-PROFILSPEICHERUNG<sup>1</sup>**  
Definieren Sie verschiedene Nutzerprofile und speichern Sie sie ab.
- FERNBEDIENUNG**  
Komfortabler und intuitiver Zugriff auf alle Funktionen per Fernbedienung.
- BEDIENEINHEIT AM SITZ**  
Grundlegende Funktionen können damit direkt an der Seite des Sitzes gesteuert werden.
- FÖHN**  
Nach einer Warmwasserbuche sorgt der Föhn für ein angenehmes Trocken.
- GERUCHSABSAUGUNG**  
Sobald Sie auf dem Toiletensitz Platz nehmen, aktiviert sich automatisch die Geruchsabsaugung.
- AUTOMATISCHES OFFNEN UND SCHLIESSEN DES DECKELS**  
Ein Sensor registriert die Annäherung an das WC und öffnet bzw. schließt das Deckel, oder Deckel und Sitz, automatisch.
- NACHTLICHT**  
Ein warmes Licht im WC erleuchtet Ihnen mittels der Überleuchtung.
- ABSENKAUTOMATIK**  
Sobald der Sitz als auch der Deckel verfliegen über einen sensiblen und leisen Mechanismus für das selbstständige Schließen.
- AUTOMATISCHE SPÜLFUNKTION<sup>2</sup>**  
Die energiesparende Spülung aktiviert sich automatisch beim Verlassen der Toilette oder per Fernbedienung auf der Fernbedienung. Diese Option können Sie im Menü deaktivieren.

## Empfehlungen für Neubauten

---

- 1. Stabile Wände und flexible Anschlüsse**  
(Für 2., Lifter, hängende Schränke und Spiegel, WC-Höhe, ...)
  - 2. Gestütztes Gehen und Stehen**  
(Befestigung Heizkörper, Duschstange, Handtuchhalter, ...)
  - 3. Temperatur Heizung und Wasser**  
(Heizkörper mit Zusatzaggregat, Thermostatarmaturen, ...)
  - 4. Rutschfeste Ausführung von Boden, Dusche, ggfs. Badewanne**
  - 5. Dusche barrierefrei ohne starre Begrenzung mit maximalem Abfluss**
  - 6. Wenn Badewanne, dann auf Duschfläche mit vollständig gefliesten Wänden, mit Vorrüstung für Griffe/Einstiegshilfen**
  - 7. Bewegungsflächen > DIN 18040 rund um alle Sanitärobjekte**
  - 8. Beleuchtungs- und Farbkonzept**
  - 9. Aktive und passive Lüftung**
  - 10. Ausreichend Steckdosen**
  - 11. Schwellenfreier Zugang**
-

# Empfehlungen für Altbauten

---

## 1. Prüfung „Barrierefrei ohne Totalsanierung“

- Bewegungsflächen schaffen!
- Dusche in Raum integrieren, durch variable Duschwände Spritzschutz sichern
- Raumniveau ggfs. um 4 cm anheben, Abfluss über Pumpe sicherstellen
- Dusch-WC auch als Maßnahme gegen Geruchsbelästigung
- Vertikale Flächen nutzen – bewegte Schränke, Spiegel, ggfs. sogar Waschbecken
- Haltestangen statt Griffe
- Auch Haushaltsgeräte prüfen: schmalere Waschmaschinen und Trockner

## 2. Wenn Totalsanierung: siehe Neubau!

---

# HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN „PFLEGERECHE BÄDER“

Die aus der Studie abgeleiteten baulichen Minimalanforderungen sollten:

- In Form von realen Modell- bzw. Leuchtturmprojekten für pflegerechte Bäder auf engstem Raum im Bestand als Best Practice umgesetzt werden.
- Verpflichtend für den bezuschussten Umbau über die Pflegekassen im Rahmen der Wohnungsanpassung werden.
- Zur besseren Aufklärung der Pflegekräfte, der Angehörigen, der Betroffenen und der Kranken- und Pflegekassen und des medizinischen Dienstes der Krankenkassen genutzt werden.
- Zur Förderung der baulichen Prävention beitragen:  
Ein Vorbereitungsmodul „Pflegergerechtes Bad“ sollte in die Fördermaßnahmen z.B. der KfW aufgenommen werden.

## **WICHTIG:**

**Der Umbau sollte an die Ausführung durch ein geschultes Handwerksunternehmen gebunden sein. Diese Verpflichtung würde der aktuellen Trinkwasserverordnung des BMG entsprechen, in der das Setzen von Wasseranschlüssen durch einen Installateur erfolgen muss.**

# HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN „PFLEGERECHE BÄDER“



- **Da der Beseitigung von Barrieren häufig innerhalb kurzer Zeit ambulante Pflege folgt, muss die DIN 18040-2 an Pflegegerechtigkeit angepasst werden.**
  - Bewegungsflächen für Pflegende
  - Tiefere Waschbecken
  - Farben
  - Beleuchtung
  - ...
  
- **Handlungsoptionen für schnelle, minimalinvasive Anpassungen müssen getestet und kommuniziert werden, um zu vermeiden, dass aus „Barrierefrei gewünscht“ nicht zwingend eine notwendige Generalsanierung resultiert.**



ZENTRALVERBAND  
SANITÄR  
HEIZUNG KLIMA

Erfahrungen

**HANDWERK**

# DAS SHK-HANDWERK – DATEN UND FAKTEN

## SANITÄR HEIZUNG KLIMA HANDWERK

### ECKWERTE:

Unternehmen: 51.500

Beschäftigte: 370.000

Auszubildende: 34.000

Jahresumsatz in € 43 Milliarden

### Leistungsbilanz Bäder 2017

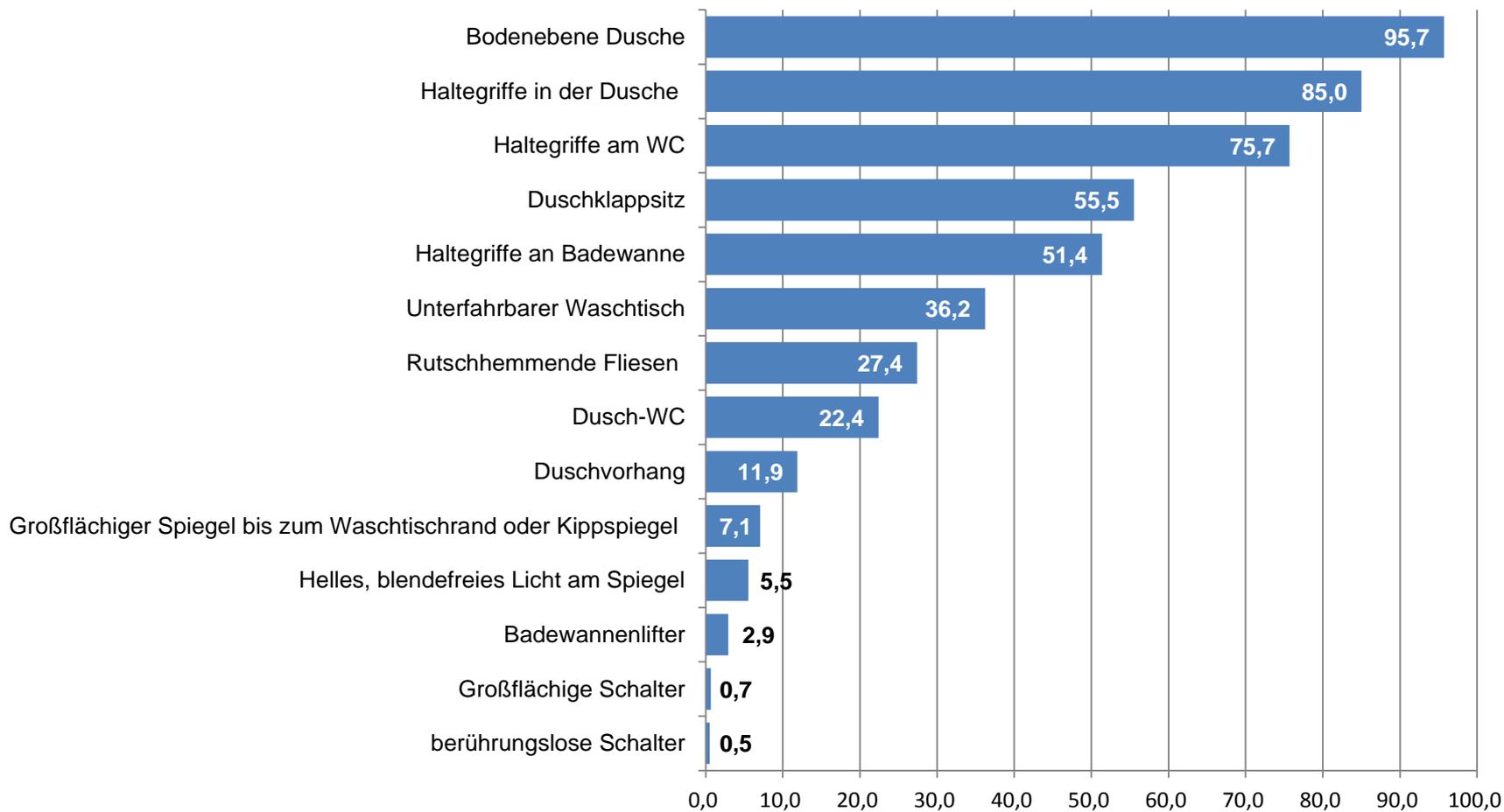
Badsanierungen  
2017: 500.000

Anteil  
Sanierungen über  
Pflegeversicherung: 40 %

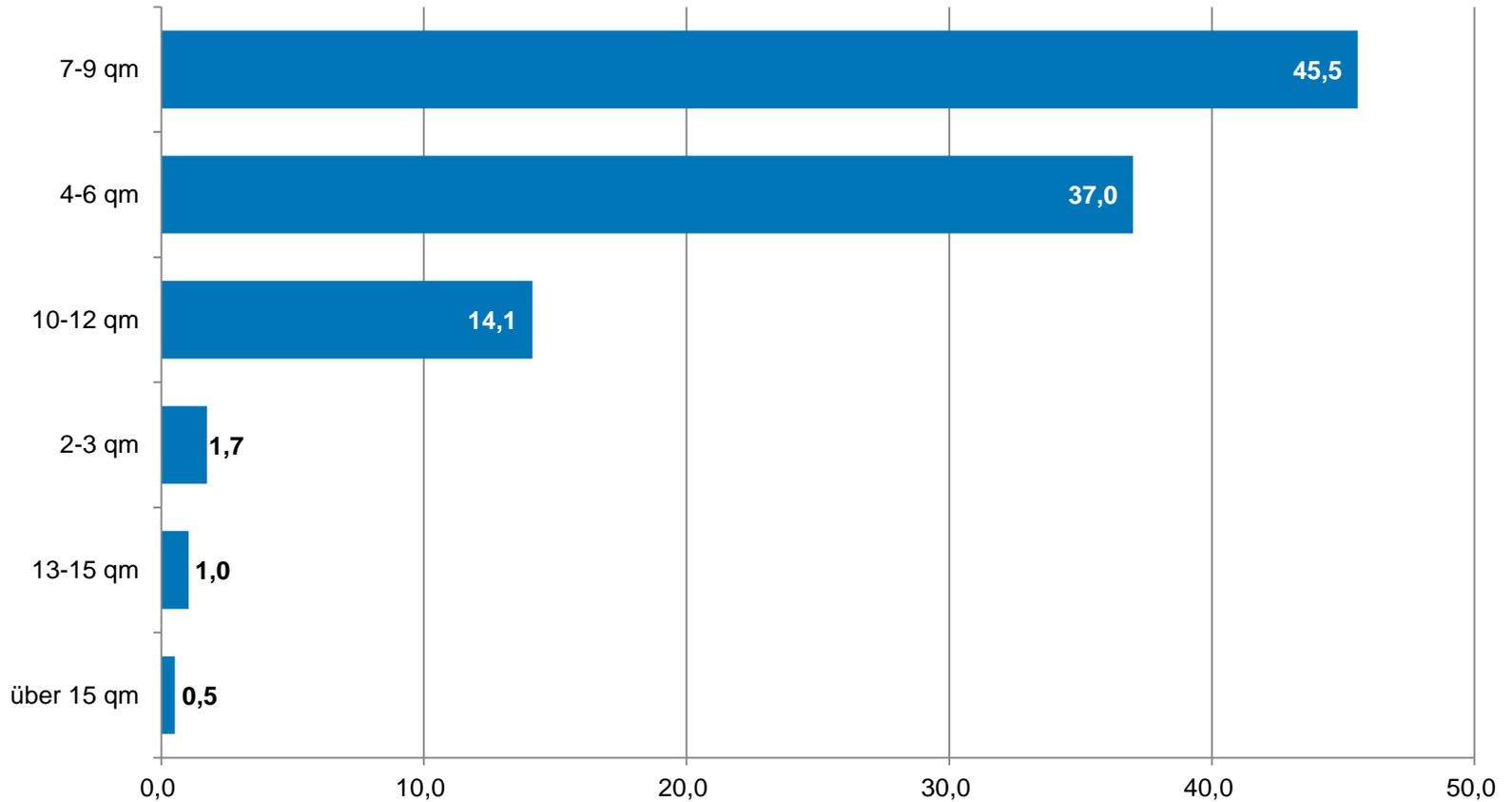
# HANDWERKERSTICHPROBE

Region/Bundesland:	Absolut	Relativ (%)
Nord	97	13,5
- Bremen	1	0,1
- Hamburg	11	1,5
- Niedersachsen	40	5,6
- Schleswig-Holstein	45	6,3
Nordrhein-Westfalen	105	14,6
Südwest	85	11,8
- Hessen	36	5,0
- Rheinland-Pfalz	42	5,8
- Saarland	7	1,0
Baden-Württemberg	103	14,3
Bayern	135	18,8
<i>Alte Bundesländer</i>	<i>525</i>	<i>73,0</i>
Nord-Ostdeutschland	98	13,6
- Berlin (Ost/West)	31	4,3
- Brandenburg	28	3,9
- Mecklenburg-Vorpommern	16	2,2
- Sachsen-Anhalt	23	3,2
Sachsen/Thüringen	67	9,3
- Sachsen	47	6,5
- Thüringen	20	2,8
<i>Neue Bundesländer</i>	<i>165</i>	<i>22,9</i>
Unbekanntes Bundesland	29	4,0
<b>Deutschland</b>	<b>719</b>	<b>100,0</b>

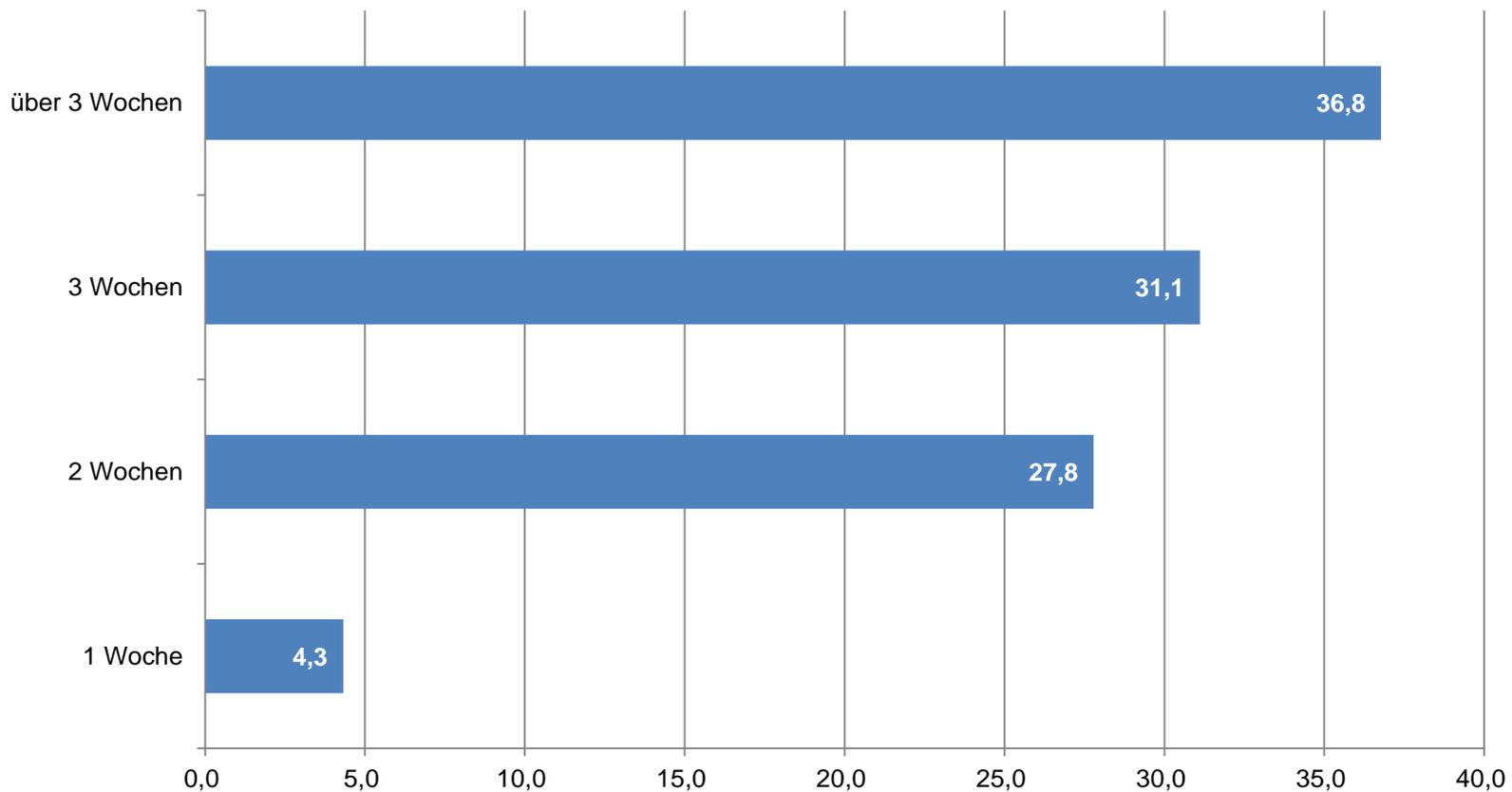
# Welche der folgenden Produkte wurden am meisten für Pflegebedürftige nachgefragt? (Mehrfachnennungen möglich)



# Wie groß sind die Bäder zumeist, die Sie für Kunden mit akuter Pflegebedürftigkeit umbauen?



# Wie lange dauert eine von Ihnen durchgeführte Badmodernisierung im Durchschnitt zwischen Erstbesichtigung und Fertigstellung?



# ANTEIL AN ALLEN DURCHGEFÜHRTEN BADUMBAUTEN 2017 IM RAHMEN DER ZUSCHUSSFÖRDERUNG IN %

Anteil an allen durchgeführten Badumbauten 2017 im Rahmen der <b>Pflegversicherung</b> in %	39,8
Anteil an allen durchgeführten Badumbauten im Rahmen des <b>KfW-Zuschusses</b> in %	22,2

# BAULICHE QUALITÄTSSICHERUNG IM RAHMEN DER ZUSCHUSSFÖRDERUNG

## Bauliche Vorsorge

KfW-Zuschuss  
Altersgerecht Umbauen

Wohnriester

Qualitätssicherung:

- Ausführung durch Fachunternehmen des Bauhandwerks
- Sachverständiger für die Begutachtung
- Technischen KfW-Mindeststandards

## Akutfall

Pflegezuschuss  
Wohnumfeldverbesserung

Keine Qualitätssicherung:

- Eigentümer kann selbst ausführen
- Kein Gutachter erforderlich
- Keine technischen Standards



## INDUSTRIEPARTNER DER STUDIE

### BETEILIGUNGEN

Wir danken den beteiligten Herstellern für ihre fachliche und finanzielle Unterstützung bei der Herausgabe der Studie „Erfolgsfaktor Badezimmer für die ambulante Pflege“.

#### Burgbad AG

Kirchplatz 10, 57392 Schmallenberg  
Tel.: 02974 9617-0; Fax: 02974 9617-278  
E-Mail: [info@burgbad.com](mailto:info@burgbad.com)  
[www.burgbad.de](http://www.burgbad.de)



**DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik  
Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE**  
Stresemannallee 15, 60596 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 6308-0; Fax: 069 6308-9863  
E-Mail: [dke@vde.com](mailto:dke@vde.com)  
[www.dke.de](http://www.dke.de)



#### GriP Safety Coatings® AG

Industriestrasse 13 CH-6343 Rotkreuz  
Tel.: +41 417 26208-0; Fax: +41 417 26208-1  
E-Mail: [info@grip-antislip.com](mailto:info@grip-antislip.com)  
[www.grip-antislip.com](http://www.grip-antislip.com)



#### Grohe Deutschland Vertriebs GmbH

Zur Porta 9, 32457 Porta Westfalica  
Tel.: 0571 3989-333; Fax: 0571 3989-999  
E-Mail: [impressum@grohe.com](mailto:impressum@grohe.com)  
[www.grohe.de](http://www.grohe.de)



*Pure Freude  
an Wasser*

#### HEWI Heinrich Wilke GmbH

Prof.-Bier-Str. 1-5, 34454 Bad Arolsen  
Tel.: 05691 82-0; Fax: 05691 82-319  
E-Mail: [info@hewi.de](mailto:info@hewi.de)  
[www.hewi.com](http://www.hewi.com)



#### KERMI GmbH

Pankofen Bahnhof 1, 94447 Plattling  
Tel.: 09931 501-0; Fax: 09931 3075  
E-Mail: [info@kermi.de](mailto:info@kermi.de)  
[www.kermi.de](http://www.kermi.de)



#### TOTO Europe GmbH

Zollhof 2, 40221 Düsseldorf  
Tel.: 0211 27308-200; Fax: 0211 27308-202  
[teu.information@toto.com](mailto:teu.information@toto.com)  
[www.toto.com](http://www.toto.com)



#### Tunstall GmbH

Orkotten 66, 48291 Telgte  
Tel.: 02504 700-0; Fax: 02504 700-499  
Mail: [info@tunstall.de](mailto:info@tunstall.de)



## KOOPERATIONSPARTNER DER STUDIE

### Arbeiterwohlfahrt Landesverband Thüringen e. V.

Juri-Gagarin-Ring 160, 99084 Erfurt  
Tel.: 0361 21031-30; Fax: 0361 21031-349  
E-Mail: landesverband@awo-thueringen.de  
www.awo-thueringen.de



Landesverband  
Thüringen e. V.

### Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e. V.

Thomas-Mann-Str. 2-4, 53111 Bonn  
Tel.: 0228 249993-0; Fax: 0228 249993-20  
E-Mail: kontakt@bagso.de  
www.bagso.de



### Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e.V.

Mühlenstr. 48, 13187 Berlin  
Tel.: 030 4747470-0; Fax: 030 47531819  
E-Mail: info@wohnungsanpassung-bag.de  
www.wohnungsanpassung-bag.de



### Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe

Alt-Moabit 91, 10559 Berlin  
Tel.: 030 219157-0; Fax: 030 219157-77  
E-Mail: dbfk@dbfk.de  
www.dbfk.de



### Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Landesverband Niedersachsen/Bremen  
An der Weinkaje 4, 26931 Eisfleth  
Tel.: 04404 9875431; Fax: 04404 9875-434  
E-Mail: Alexander.Jueptner@johanniter.de  
www.johanniter.de



### Sozialverband VdK Deutschland e. V.

Linienstr. 131, 10115 Berlin  
Tel.: 030 9210580-0; Fax: 030 9210580-110  
E-Mail: kontakt@vdk.de  
www.vdk.de



### Autoren der Studie:

Birgid Eberhardt

Bereichsleiterin Smart Home / AAL  
GSW Gesellschaft für Siedlungs- und Wohnungsbau  
Baden-Württemberg mbH  
Leopoldplatz 1, 72488 Sigmaringen  
Telefon +49 7571724-125  
Telefax +49 7571724-100  
E-Mail b.eberhardt@gsw-sigmaringen.de  
Internet www.gsw-sigmaringen.de

Dr. Sibylle Meyer

SIBIS Institut für Sozialforschung und Projektberatung GmbH  
Richard-Wagner-Str. 19, 10585 Berlin  
Telefon +49.30 3300723-0  
Telefax +49.30 3300723-23  
E-Mail sm@sibis-berlin.de  
Internet www.sibis-institut.de

Matthias Thiel

Referat Betriebswirtschaft, Datenmanagement  
und Demografischer Wandel  
Zentralverband Sanitär Heizung Klima  
Am Neuen Markt 11, 14467 Potsdam  
Telefon 0331 200830-51  
Telefax 0331 2008309  
E-Mail m.thiel@zvshk.de  
Internet www.zvshk.de

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Zentralverband Sanitär  
Heizung Klima

Rathausallee 6  
53757 St. Augustin  
Telefon 02241 9299 0  
m.thiel@zvshk.de  
www.zvshk.de

---